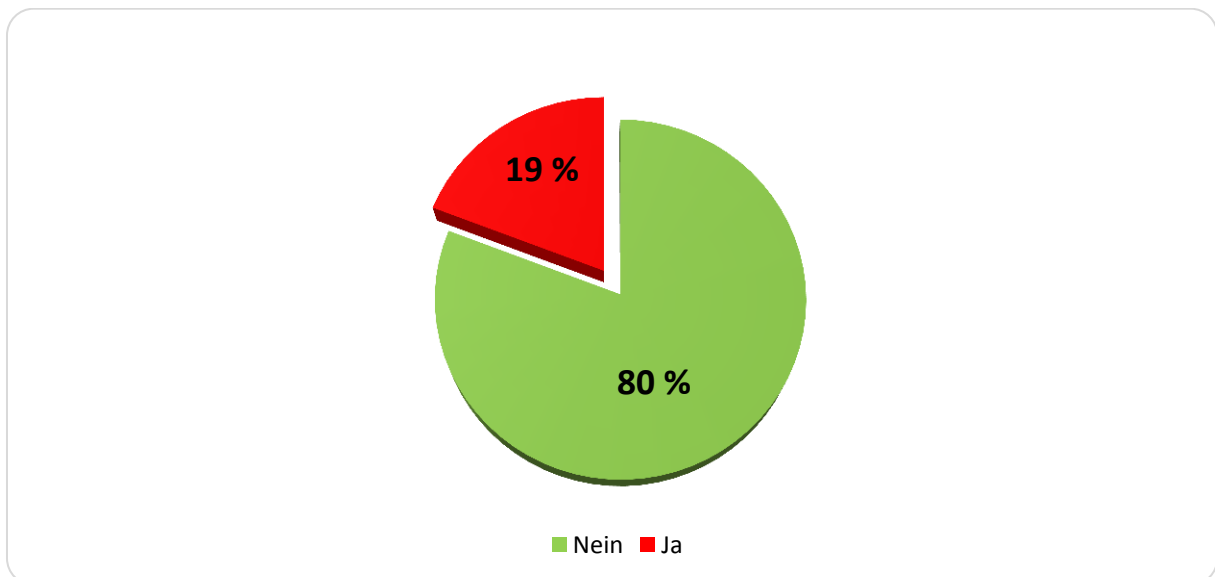


06.06.2019

Infoblatt: Zentrale Ergebnisse der Elternumfrage zu Kinderunfallgefahren der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Mehr Sicherheit für Kinder e.V.

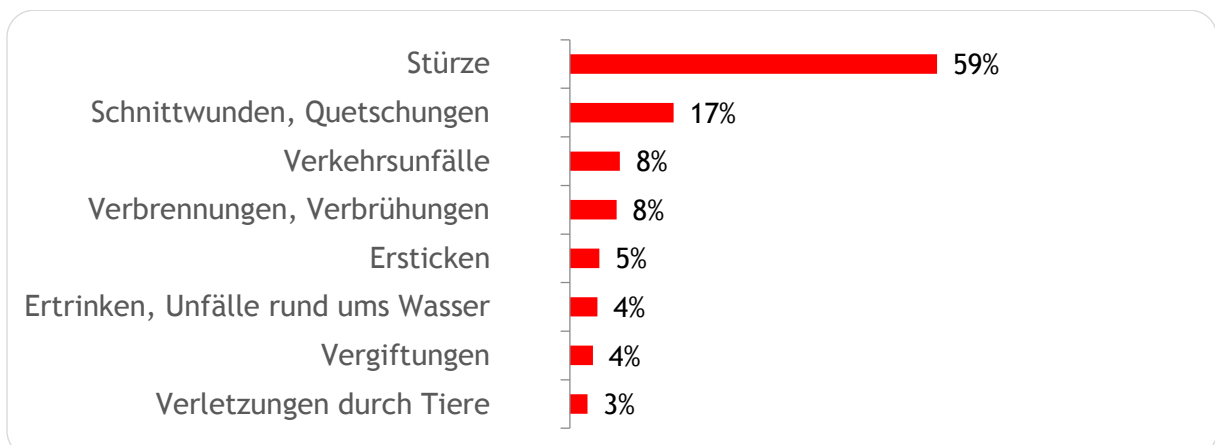
Die verwendeten Daten beruhen auf einer Online-Umfrage der YouGov Deutschland GmbH, an der 1052 Personen zwischen dem 09.05.2019 und 16.05.2019 teilnahmen. Die Ergebnisse wurden gewichtet und sind repräsentativ für Familien mit Kindern unter 18 Jahren nach Bundesland und Anzahl der Kinder.

Hatte Ihr Kind / eines Ihrer Kinder in den letzten 12 Monaten einen Unfall, der ärztlich behandelt wurde?



Quelle: BAG Mehr Sicherheit für Kinder e. V.; Basis: Alle befragten Eltern; ohne Antworten „Weiß nicht / keine Angabe“

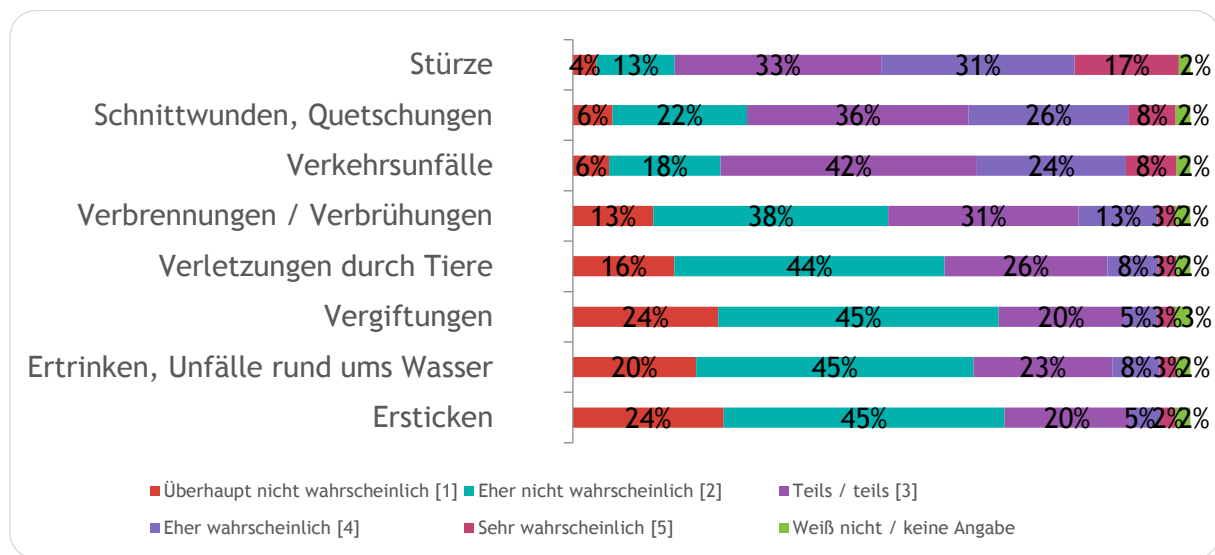
Welche der folgenden Unfälle, die ärztlich behandelt wurden, hatte Ihr Kind / eines Ihrer Kinder in den letzten 12 Monaten?



Quelle: BAG Mehr Sicherheit für Kinder e. V.; Basis: Befragte Eltern, deren Kind in den letzten 12 Monaten einen Unfall hatte (201)

Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass Ihr Kind der jeweiligen Gefahr ausgesetzt sein könnte?

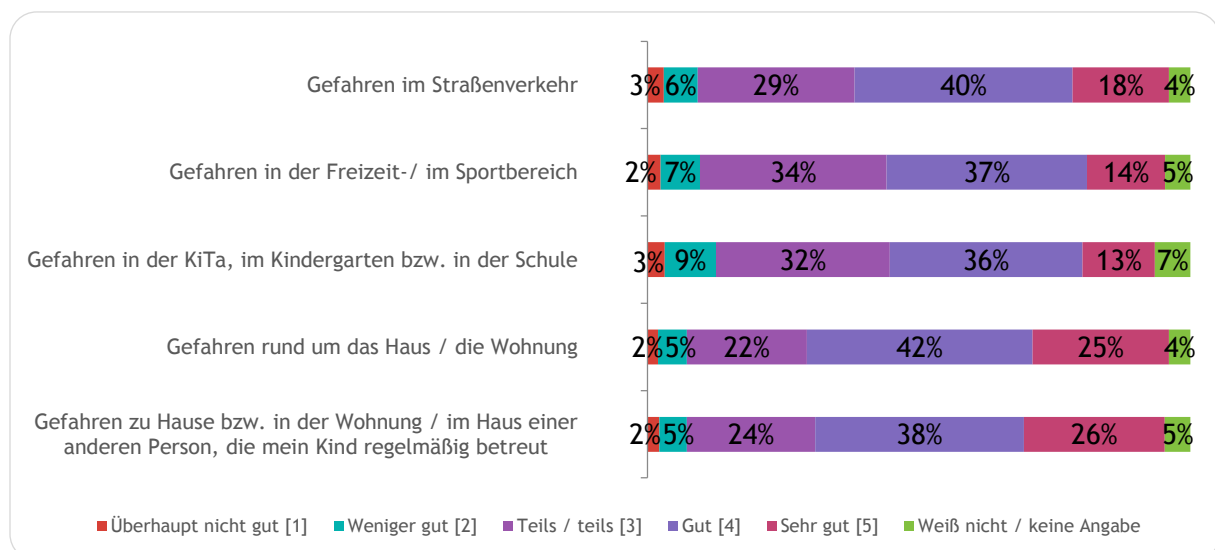
Die meisten Eltern (48 %) sehen Stürze als eine wahrscheinliche Unfallgefahr, gefolgt von Schnittwunden, Quetschungen (34 %), Verkehrsunfällen (32 %) und Verbrennungen, Verbrühungen (16 %)



Quelle: BAG Mehr Sicherheit für Kinder e. V.; Basis: Alle befragten Eltern

Wie gut fühlen Sie sich selbst darüber informiert, wie Sie Ihr eigenes Kind am besten vor den folgenden Gefahren schützen können?

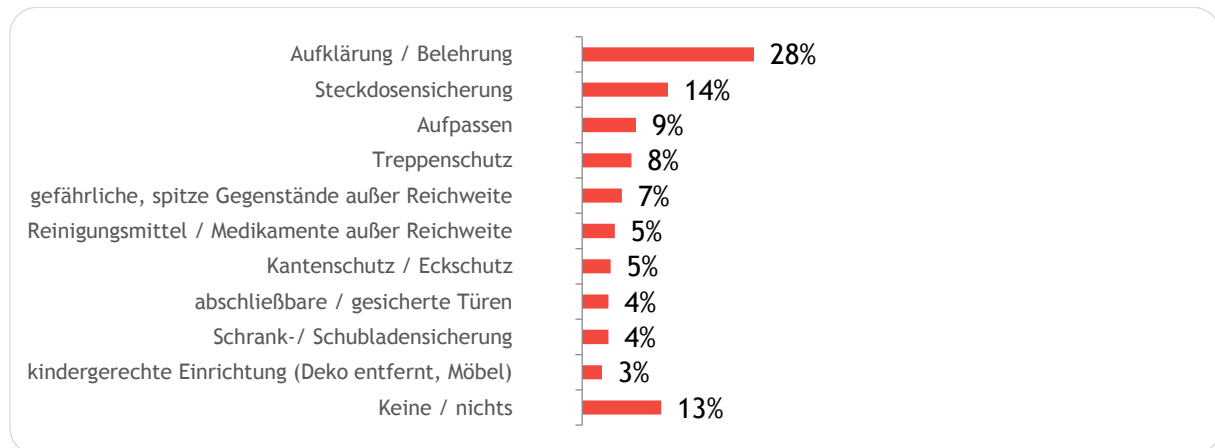
Viele Eltern fühlen sich selbst gut informiert, wie sie Unfälle vermeiden können. Die höchsten Werte sind bei „Gefahren rund um das Haus“ zu verzeichnen. Hier sind 67 % der Eltern der Meinung, gut informiert zu sein.



Quelle: BAG Mehr Sicherheit für Kinder e. V.; Basis: Alle befragten Eltern

Welche Maßnahmen haben Sie bislang ergriffen, um Ihr Kind vor Gefahren zu Hause / rund um die Wohnung zu schützen?

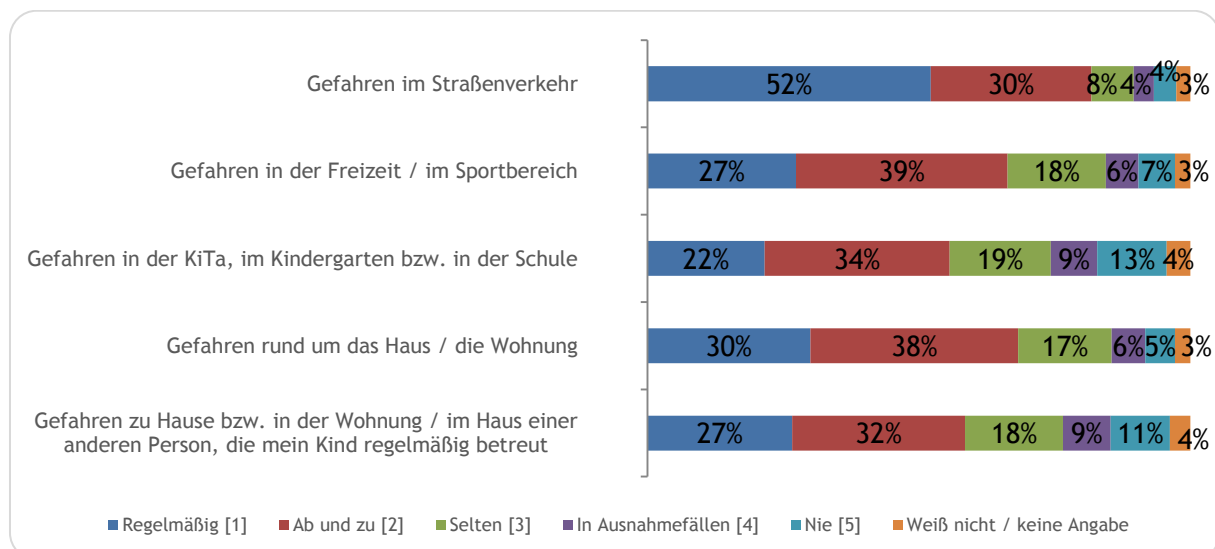
Auf die offen gestellte Frage nach Maßnahmen zur Sicherheit nennen die meisten Eltern, ihre Kinder aufzuklären (28 %), gefolgt von Steckdosensicherungen (14 %), selbst aufzupassen (9 %) und einen Treppenschutz anbringen (8 %). 13 % der Eltern geben an, keine gesonderten Maßnahmen zur ergreifen.



Quelle: BAG Mehr Sicherheit für Kinder e. V.; Basis: Alle befragten Eltern

Bei Eltern von Kleinkindern im Alter von 0 bis unter 3 Jahren nennen übrigens die meisten Eltern die „Steckdosensicherung“ (29 %), gefolgt von „Treppenschutz“ (18 %) und „gefährliche und spitze Gegenstände außer Reichweite von Kindern lagern“ (13 %), „Kanten- und Eckenschutz anbringen“ (13 %) sowie „Aufklärung und Belehrung“ (10 %). Bei dieser Altersgruppe der Kinder treffen 8 % der Eltern „keine Maßnahmen“.

Bitte geben Sie für die folgenden Gefahren jeweils an, wie häufig Sie mit Ihrem Kind über diese sprechen.

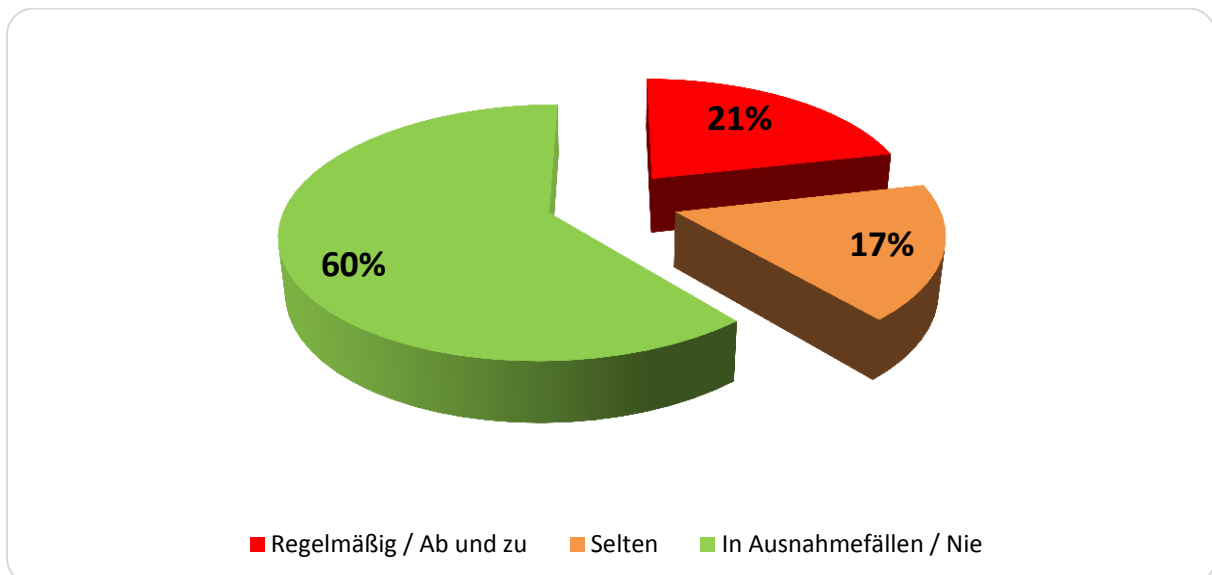


Quelle: BAG Mehr Sicherheit für Kinder e. V.; Basis: Alle befragten Eltern

82 % der Eltern geben an, mit ihren Kindern regelmäßig oder ab und zu über Unfallgefahren im Straßenverkehr zu reden. Bei Gefahren rund um die eigene Wohnung sind dies weniger, aber immer noch 68 %. Nie oder nur in Ausnahmefällen reden 11 % der Eltern über Gefahren in der eigenen Wohnung.

Wie oft kommt es vor, dass sich Ihr Kind unbeaufsichtigt in Ihren eigenen vier Wänden aufhält?

60 % der Eltern mit Kindern bis 3 Jahre geben an, diese nie oder nur in Ausnahmefällen unbeaufsichtigt zu lassen. Allerdings geben auch 21 % der Eltern von Kleinkindern an, ihr Kind regelmäßig oder ab und zu unbeaufsichtigt zu lassen.

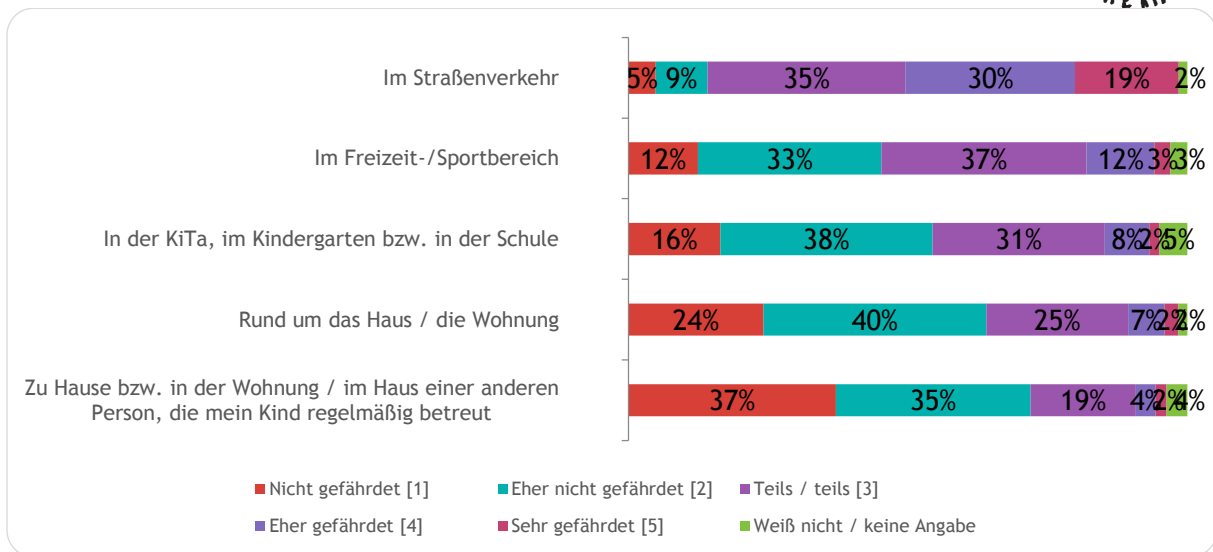


Quelle: BAG Mehr Sicherheit für Kinder e. V.; Basis: Eltern, mit Kindern im Alter von bis zu 3 Jahren (243); ohne Antworten „Weiß nicht / keine Angabe“

Bei den Eltern mit Kindern von 3 bis 6 Jahren geben übrigens 57 % der Eltern an, ihr Kind nie oder nur in Ausnahmefällen unbeaufsichtigt zu lassen. Ab und zu oder regelmäßig tun dies nach eigenen Angaben 22 % der Befragten.

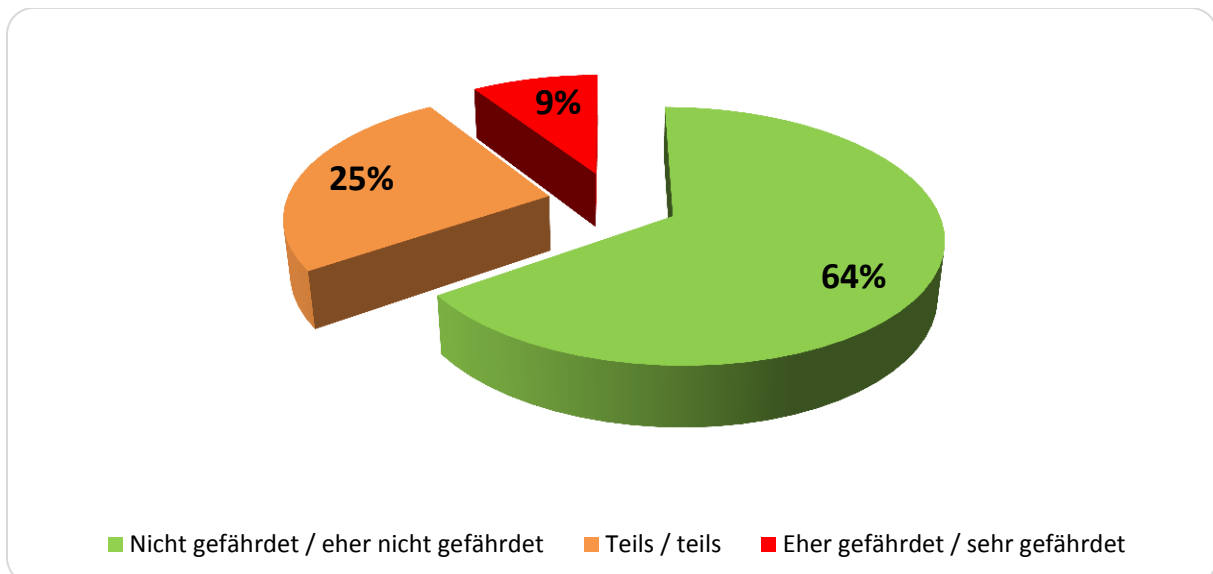
Wie gefährdet ist Ihr Kind Ihrer Meinung nach jeweils an den folgenden Orten?

49 % der Eltern sind der Meinung, dass ihr Kind im Straßenverkehr sehr oder eher gefährdet ist. Für alle anderen Orte nehmen deutlich weniger Eltern ein hohes Gefährdungspotential an.



Quelle: BAG Mehr Sicherheit für Kinder e. V.; Basis: Alle befragten Eltern

Vor allem die häuslichen Unfallrisiken werden unterschätzt. Nur 9 % der Eltern gehen davon aus, dass ihr Kind in der eigenen Wohnung gefährdet ist. 64 % sehen kein oder nur ein geringes Unfallrisiko.



Quelle: BAG Mehr Sicherheit für Kinder e. V.; Basis: Alle befragten Eltern; ohne Antworten „Weiß nicht / keine Angabe“

Kontakt:

Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Mehr Sicherheit für Kinder e.V.
 Christian-Lassen-Str. 11a
 53117 Bonn
 Tel.: 0228 68834 0
info@kindersicherheit.de